

Gabriel Rüschi: Referat für einen Kurs in vaterländischer Geschichte für schulentlassene Jünglinge

Das Dokument entstand wohl im Herbst 1827, nämlich nachdem das Thema bereits mehrmals in Monatsversammlungen der Sonnengesellschaft diskutiert worden war. Das Referat ist als undatiertes Manuskript Pa.086-08-01 im Privatarchiv der Sonnengesellschaft im Ausserrhoder Staatsarchiv erhalten. Transkription: Peter Abegglen

Plan zu einem

Lesecurs in der vaterländischen Geschichte für die hiesige Jugend

Es haben vaterländisch gesinnte Männer den Mangel schon längst und tief gefühlt, der in Bezug auf eine gehörige Ausbildung der Jugend statt findet, um sie zu ihrem Berufe tauglicher u. für das Vaterland nützlichen Bürgern zu bilden.

Diesem Übelstand abzuhelpen, hat man sich vereinigt die jungen Leute unserer Gemeinde, welche ordentliche Schulkenntnisse besitzen und dieselben zu erweitern gewillt sind, zu einem Lesekurs einzuladen.

Es soll dabey zunächst vaterländische Geschichte vorgetragen u. Zschokkes Schweizergeschichte als Leitfaden benutzt werden; damit wird man suchen unsere spezielle Landesgeschichte in Verbindung zu setzen u. unsere Verfassung gehörig |S. 1 von 8

zeitgemäss zu erläutern. Zugleich soll die Jugend in richtiger Auffassung und Beurtheilung eines beliebigen Vortrages, in Verfertigung richtiger Auszüge aus Büchern, in Verfaßung eigener Aufsätze, in gehörig accentuierem Lesen u. in freien Vorträgen u. richtiger Darstellung ihrer Gedanken u. Empfindungen geübt werden. Durch es soll getrachtet werden den jungen Leuten ihre gesammelten Kenntniße werth zu machen, ihnen Lust und Liebe zur Erweiterung derselben beizubringen, ihnen zu allem Anleitung zu geben, was ihnen einst als Hausvätern nützlich sein & sie zu würdigen Gliedern eines freien Volkes bilden kann. Der Sinn für alles Schöne, Edle u. Gute soll geweckt und Widerwillen gegen alles Unschickliche und Unsittliche gegen jede Zeitvergeudung u. eigennützige Verwendung der Kräfte tief eingepägt werden. (Zu diesem Ende halten wir folgende Anordnungen für zweckmässig) |S. 2 von 8

Diese Lesestunden die nun bis nächstes Frühjahr alle Dienstag Abends von 6 - 8 Uhr regelmässig hier gehalten werden, sollen demnach nichts anders sein u. für nicht anders betrachtet werden als eine Fortsetzung eines bisherigen Schulunterrichts; es soll dieser geschichtliche Lesecurs eine wahre Repe-

tier- und Bildungslücke füeuch sein, zu deren fleißigem Besuch wir euch nicht allein Freundschaftlich ermahnen, sondern es auch jedem zur unerlässlichen Bedingung machen, der sich zur Theilnahme an derselben erklärt. Denn es ist uns nicht darum zu thun nur der Form nach etwas aufzustellen. Sondern es soll damit etwas Wesentliches erzweckt, es soll zunächst die vaterländische Geschichte, welche zu mannigfaltigen anderen wißenschaftlichen u. moralischen Anwendungen Veranlaßung geben wird, gründlich u. systematisch gelehrt werden. Zu welchem Ende es nützlich wird, keine einzige Lesestunde zu versäumen um den Faden der Geschichte nicht zu verliehren.
|S. 3 von 8

Im Übrigen soll euch weder in noch außer de Lesestunden zu viel zugemuthet werden; in den Lesestunden fordern wir nichts als Fleiß u. Aufmerksamkeit auf unsern Vortrag, damit es euch von Nutzen sei. Es wird zu diesem Ende zweckmässig sein, euerem Gedächtniße mit der Feder zu Hilfe zu kommen, u. auch das zu merken was euch besonderes Interesse gewährt; übrigens sollen euch die Grundzüge unserer Gesetze auch kurz u. fasslich dictiert werden u. ihr habt euch deßhalb mit Schreibmaterialien versehen müßen. Außer den Lesestunden wird dan jedem selbst überlaßen was er in dieser Angelegenheit zur eigenen Ausbildung u. Belehrung thun wolle und könne. Wer Lust und Zeit dazu hat wolle, der erhält zu gründlicherer Erfahrung der allgemeinen Geschichte, der Geschichte der Schweiz des Landes Appenzell unserer Gemeinde, oder anderer Arten, der Natur-
|S. 4 von 8

geschichte, Geographie, u. andern wißenschaftlichen Fächern, so wie zur Verfertigung eigener Aufsätze u. dgl. In letzterer Beziehung sollen noch besondere Aufgaben für die Liebhaber ertheilt werden, für andere Fächer aber haben sich dieselben dann besonders zu melden. Aber wie gesagt soll außer den Lesestunden keiner von euch zu wißenschaftlichen Arbeiten besonders angehalten werden; dagegen fordern wir von euch ein kluges, anständiges u. sittliches betragen, damit niemand Veranlaßung finde unser wohlgemeintes Beginnen zu tadeln, ihm geheime Absichten zuzuschieben, u. sich darüber zu grämen, sondern daß man im Gegentheil gewahr werde, daß ihr an Fleiß, Thätigkeit u. guter Aufführung gewinnt u. unserem Bestreben Ehre machet. Wir wünschten nahmentlich durch diese Stiftung neuen Sinn zu nützlicher Thätigkeit, jedem in seinem Stand u. Berufe nach zu beleben, euch Gelegenheit zu verschaffen in den Stunden wo ihr
|S. 5 von 8

von Geschäften frei seit, auf nützliche lehrreiche Unterhaltung zu legen u. euch dahin zu stimmen, stille häusliche Beschäftigung u. edle Vergnügungen den rauschenden Freuden u. geist- u. geschmacklosem Zeitvertrieb vorzuziehen: Deßwegen erwarten wir auch zuversichtlich, daß keiner diesen Anlas eines geschichtlichen Lesecurses zum Wirthshausbesuch, nächtlichem Beisammensitzen oder spätem Herumtreiben benutzen möge, sondern daß ihr alle euch still, anständig ungesäumt nach Hause, in den Kreis eurer Familie u. eurer Geschäfte zurück begeben u. die guten Eindrücke die euch hier beigebracht werden sollen, lange im Gedächtnis behaltet.

Mit dem warmen Wunsche, daß unsere Berufung, für die zu thätigen Bürgern des Staates heranwachsende hoffnungsvolle Jugend gesegnet sein u. für sie selbst, für ihre Familie und die Gesamtheit schöne Früchte tragen, gehen wir muthig ans Werk u. beginnen nun den Vortrag der vaterl. Gesch.

|S. 6 von 8

1) Alle jungen Leute der Gemeinde welche Lust, Zeit, Talent und gehörige Vorkenntnisse besitzen sollen zu einem Lesecurs in der vaterländischen Geschichte eingeladen werden.

2) Derselbe soll ganz unentgeltlich, alle Dienstag Abends von 6 - 8 Uhr in einem (noch zu bestimmenden) schicklichen Local statt finden.

3) Seine Dauer ist zunächst für die vier Monate Januar, Februar, Merz u. April berechnet, und der anfang soll (künftigen Dienstag) den 15t. des gemacht werden.

4) Jünglinge von 14 Jahren u. darüber welche an diesem Unterricht Theil nehmen wollen, haben sich zu verpflichten, denselben fleißig von Anfang bis ans Ende bei zu wohnen, sich jedes mal nach der Lesestunde ruhig nach Hause zu begeben u. sich überhaupt so zu betragen, daß sie demselb. Ehre mach.

5. Allfälligen Unterhalt für Heizung, Beleuchtung Reinhaltung eines zweckmäßigen Locals bestreiten die Schüler oder nach Belieben die gesellschaft zur Sonne.

|S. 7 von 8

6) Mitglieder der letzteren haben jedesmal freien Zutritt zu den Unterrichtsstunden, ohne weitere verbindlichkeiten, u. sind angelegentlich ersucht denselben durch Empfehlung thüchtiger Subjecte, durch Zeit- u. Umstands gemässe Bemerkung u. Erinnerungen, oder auf jede beliebige Art u. Weise grösseres Interesse und hohen Werth zu geben.

Folgende sind die Jünglinge welche uns zunächst zur Theilnahme an diesem Unterricht geeignet scheinen

*Joh. Jak. Scherer
Mathies Tobler
Johannes Eugster
Johannes Schläpfer
Hs. Conrad Tanner
Johannes Züst
Hs. Jakob Rüschi
|S. 8 von 8*

*Hs. Jb. Waldburger
Johannes Tobler
Arnold Rüschi
Johannes Sturzenegger
Rudolph Sonderegger
Johannes Alder
Conrad Tobler*